



Geschichtsverein Setterich e.V.: Tätigkeitsbericht 2022

Eine Übersicht der Aktivitäten im Vorstand des GVS.

Am 13. März 2022 besuchte unser Vorstandsmitglied Edgar Albrecht die Bücherbörse des Heimat- und Geschichtsvereins Kreuzau. Hier bot sich ihm die Gelegenheit mit anderen Interessenten anhand von Heimatliteratur, Bildern und alten Postkarten zu fachsimpeln und Kontakte zu anderen Geschichtsforschern zu knüpfen.

Am 29. März 2022 verstarb leider unser Ehrenmitglied Leo Grotenrath



Am 8. April hatten wir den anerkannten Jülicher Historiker Guido von Büren im Wohn- und Pflegeheim zu Gast.

„Die Ziele der Operation Queen“ lautete sein Vortrag. Herr von Büren schilderte anschaulich, wie die Wehrmacht aus Frankreich und Belgien herausgedrängt wurde und damit der Kampf um Deutschland selbst begann.

Im November 1944 starteten die Alliierten die „Operation Queen“ mit dem Ziel die Rur zu überschreiten und Brückenköpfe für weitere Operationen zu bilden.

Am 16. November 1944 prasselten innerhalb von 20 Minuten 9.300 Tonnen Bomben auf Düren und Jülich. Die Stadt Jülich wurde zu 97 Prozent zerstört.

Dennoch gelang es den Alliierten nicht, den deutschen Widerstand schnell zu überwinden.

Was waren die Ziele der „Operation Queen“ auf alliierter Seite? Was waren die deutschen Gegenmaßnahmen und warum gelang es den Alliierten trotz ihrer Überlegenheit nicht, die Front in den etwa einmonatigen Kämpfen zu durchbrechen.

Diese Fragen beantwortete uns Guido von Büren gerne und ausführlich.

Am 22. April fand die Mitgliederversammlung im Parkrestaurant Werden statt

Nach Abwicklung der Tagesordnung und der Vorstellung des neuen Jahresprogramms durch den Vorsitzenden Heinz-Josef Keutmann nahm uns Franz Swoboda aus Alsdorf mit auf eine kleine Zeitreise. Und zwar lud er uns zu einem nachdenklichen Rückblick auf die Wohnungssituation nach dem 2. Weltkrieg ein.

Er hatte seinen Vortrag unter das Motto „Haus, Hof und Garten“ gestellt. Und ließ dabei auch die ab Mitte der 1950er Jahre einsetzende Motorisierung und Reisefreudigkeit der Deutschen nicht unerwähnt.

Die Glasmalerei Oidtmann in Linnich besichtigten wir am 23. April 2022.

Diese Glasmalerei ist die älteste ihrer Art in Deutschland. Bereits seit 1857 fertigt, repariert und restauriert das vom Landarzt Dr. Heinrich Oidtmann gegründete Unternehmen vor allem Kirchenfenster. Die Aufträge für Glasmalerei und Glaskunst kommen auch heute zu 80 bis 90 Prozent von Kirchen, erzählte uns Heinrich Oidtmann, der Miteigentümer der Glasmalerei.

Im Anschluss an die Besichtigung der Glasmalerei führte uns der Weg zur St. Martinus Kirche in Linnich. Mittelpunkt dieser Kirche ist der flandrische Hochaltar Antwerpener Herkunft um 1520.

Zum Abschluss unserer Besichtigungstour kehrte unsere Besuchergruppe in das Restaurant „Bürgerhof Thielens“ ein, wo gepflegte Getränke und eine gutbürgerliche Küche auf uns warteten.

Vorstandsmitglieder beteiligten sich am **27. April 2022** beim Binden von Kränzen für den Maibaum und eine Abordnung von uns war auch beim Aufstellen des Maibaumes präsent.

Am Freitag, den **6. Mai 2022** hatten wir dann Alexander Plum für **einen Vortrag** unter dem Motto „**Zeitreise der Archäologie**“ zu Gast. Für seine Verdienste um die Archäologie und Denkmalpflege wurde Alexander Plum 2019 vom Landschaftsverband Rheinland mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Ein anerkannter Fachmann also, der uns im Wohn- und Pflegeheim in einem reich bebilderten Vortrag vieles zu der Frage „Wie finde ich ehemalige Siedlungsstellen im Gelände? Angefangen von der Steinzeit und der Bronzezeit, neue Funde an der Via Belgica und aus der Kommende Siersdorf bis hin zum 2. Weltkrieg“ beantworten konnte.

Am **16. Mai 2022** fand die Versammlung der Interessengemeinschaft der Settericher Ortsvereine (IGSO) statt. Unser Verein ist Mitglied der IGSO. Bei dieser Versammlung wurde der Beschluss gefasst, in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsmarkt in Setterich durchzuführen. Allerdings mit neuem Namen. „Winterlicher Genussmarkt“ soll er jetzt heißen.

Am **3. Juli 2022** nahmen Mitglieder unseres Vorstandes am „Euregionalen Geschichtsmarkt“ teil, der erstmals im Fördermaschinenhaus der Grube Adolf in Herzogenrath stattfand.

Am **20. August** ging es dann zu einer besonders schönen Wanderung ins Hohe Venn. Irgendwie hatten wir es uns nach all den einschränkenden Corona-Tagen verdient. Ganz tolles Wetter begleitete uns durch das größte Hochmoor Europas. Da war der leckere Fladen oder aber eines der hervorragenden belgischen Biere zum Abschluss im Restaurant „Baraque Michel“ das Tüpfelchen auf dem „i“.

Am **11. September** war unser Verein erstmals am „Tag des Offenen Denkmals“ beteiligt. Der Tag des offenen Denkmals findet jährlich deutschlandweit am zweiten Sonntag im September statt. Er ist ein Feiertag für den Erhalt und die Pflege der kulturellen Heimat. Wir hatten uns für die Teilnahme die bekannten dokumentierten Aufzeichnungen, Fotos und Zeichnungen der alten Settericher Burg ausgesucht. Auf großen Bildtafeln wurden diese in den Räumlichkeiten des Wohn- und Pflegeheimes ausgestellt. Durch Frau Schmidtberger, der Heimleiterin, erhielten wir dabei ganz tolle Unterstützung. Selbst Kaffee und Kuchen wurden für uns und die Besucher bereitgestellt. Dafür noch einmal ein „Dankeschön“. Für interessierte Besucher wurden auch Rundgänge zu den noch erhaltenen Strecken der Zwingermauer, die den Wassergraben des Herrenhauses umgab angeboten. Der 18 m tiefe Brunnen, der beim Bau des neuen Pfarrzentrums freigelegt wurde, konnte besichtigt werden. Auch eine Besteigung und Besichtigung des Torturms war möglich.

Das war die Letzte Veranstaltung an der ich persönlich mitwirkte.

Edgar Albrecht und Franz-Josef Römgens vom Arbeitskreis Familienforschung besuchten **am 5.10.2022** das Rheinische Landesmuseum für Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte in Bonn und konnten dort vieles über die Ausgrabungen an der alten Burg Setterich in Erfahrung bringen und Materialien dazu erhalten. Sie werden

uns dazu bei einer unserer nächsten Veranstaltungen ganz bestimmt einiges zu berichten und zu zeigen haben.

Am **16. Oktober 2022** beteiligten wir uns an der Bücherbörse des Linnicher Geschichtsvereins, die immer wieder eine gute Gelegenheit bietet, mit anderen Geschichtsinteressierten ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Um an die Reichspogromnacht **am 9. November 1938** zu erinnern, als gewalttätige Nazitrupps in ganz Deutschland jüdische Geschäfte und Synagogen zerstörten und viele Menschen getötet wurden, hatte sich die Jahrgangsstufe 10 der Realschule Setterich im Religionsunterricht dieses Themas angenommen. Um ein Zeichen zu setzen und die Erinnerung an die Pogromnacht zu bewahren, polierten und reinigten sie die 5 Stolpersteine vor dem Haus Hauptstr. 9. Der bundesweit bekannte Künstler Gunther Demnig hatte dort 2014 die ersten Stolpersteine in Baesweiler verlegt.

Die Stolpersteine wurden vor diesem Haus zur Erinnerung an die 4-köpfige jüdische Familie Elkan verlegt. Die Familie lebte bis 1942 hier und wurde Anfang 1942 mit allen Settericher Juden, die zwangsweise im Wohnhaus Elkan untergebracht waren, in Richtung Sobibor/Polen, Riga/Lettland und Minsk/Weißrussland deportiert und sind verschollen.

Unsere Vorstandsmitglieder Wolfgang Kirsch, Edgar Albrecht, Franz-Josef Römgens und unser Ehrenmitglied Heinrich Jaeger waren bei dieser bemerkenswerten Aktion anwesend und konnten mit umfassendem Informationsmaterial aus unserem Archiv aufwarten.

Der **Jahresabschluss am 20.11.2022** fand in den Räumlichkeiten des Hauses Setterich statt.

Der Jahresbericht und die Vorstellung des neuen Kalenders stand auf dem Plan.

Am Samstag, dem 26. November, und am Sonntag, dem 27.

November, fand der „Genussmarkt“ im Innenhof des Wohn- und Pflegeheims statt. Unser Geschichtsverein beteiligte sich im Glühweinstand. Es waren alle eingeladen, diesen Markt zu besuchen und zu einem Erfolg für Setterich zu verhelfen. Ausrichter war die Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine.